

## Vater der schnellen Beine

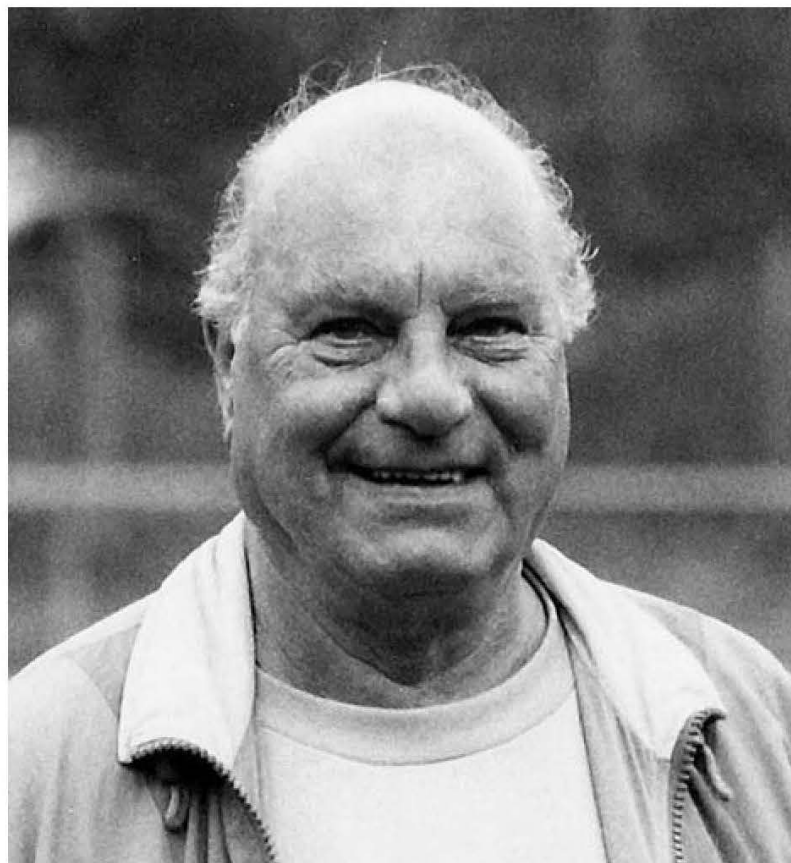
### Helmut Häfele – eine beispiellose Trainerkarriere

*Eckhart Ibach*

Im Alter von vierzehn Jahren verfolgte ich bei Nachbarn – wir hatten noch kein Fernsehgerät – fasziniert das erste große Fernsehereignis meiner Kindheit – die Olympiade in Rom 1960. Noch heute, nach fast fünfzig Jahren, spüre ich die Spannung vor dem 100-m-Endlauf der Herren. Im Starterfeld unser Armin Hary. Mit einem Blitzstart fällt Armin Hary in den Startschuss hinein – Fehlstart! Armin will das Risiko einer Disqualifikation vermeiden und startet beim zweiten Versuch betont langsam und gewinnt trotzdem in einem furiosen Lauf mit 10,2 Sekunden die Goldmedaille.

Wer stand hinter diesem Erfolg? Es war Helmut Häfele. *Sein Markenzeichen war die Trillerpfeife.*

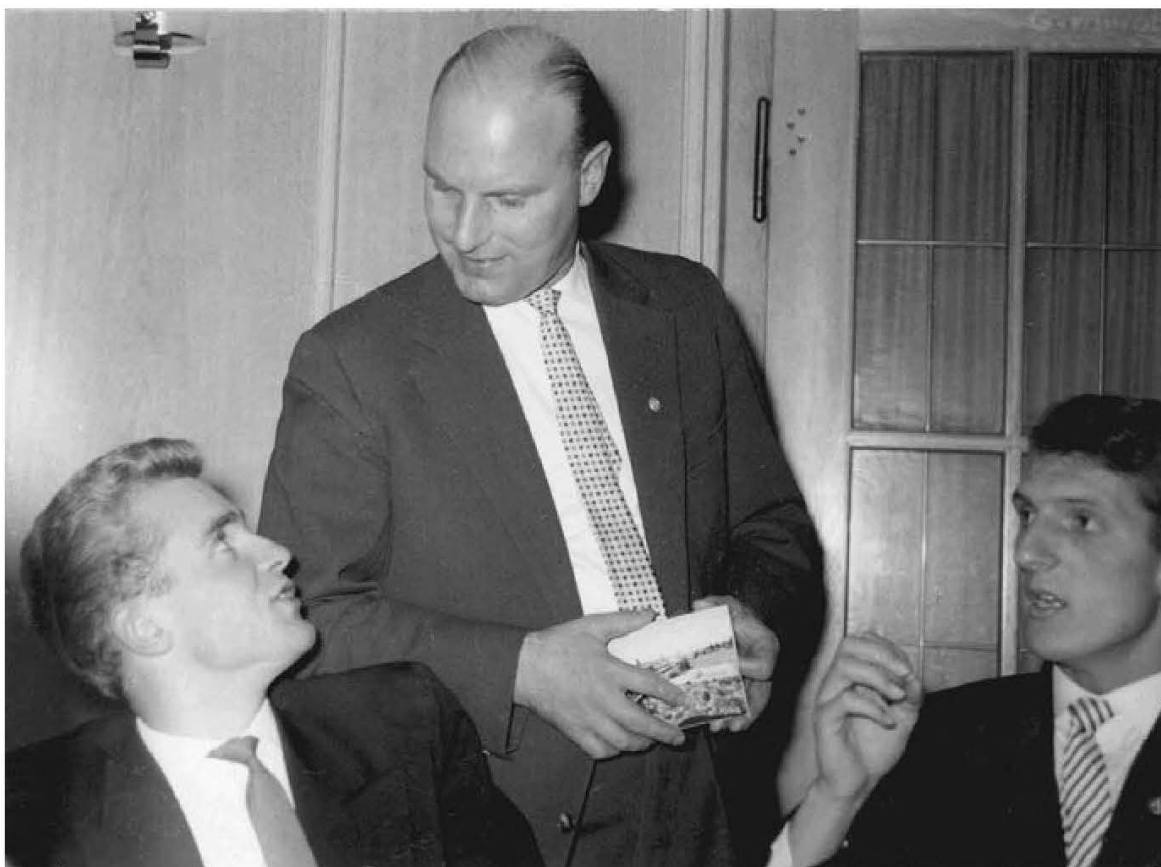
*Helmut Häfele schrieb in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts deutsche Leichtathletik-Geschichte und war bis zuletzt erfolgreich als Sprinttrainer beim SCL-Heel Baden-Baden aktiv.*



*Helmut Häfele  
im Alter von 73 Jahren*



*Armin Hary – Olympiasieger 1960 in Rom über 100 m*



*Helmut Häfele stehend Mitte der 50er Jahre, links Manfred Germar, rechts Martin Lauer*

*Auch wenn er unter Sportlern als streng galt – Heinz Fütterer bezeichnete ihn einmal als „Kommissbock“ – und äußerste Disziplin einforderte, so war Häfele bei seinen Athleten doch überaus beliebt und viele hielten auch noch lange nach Ende ihrer sportlichen Karriere engsten Kontakt.*

*Häfele war fast 60 Jahre als Sprinttrainer tätig. Sportlich begann seine Laufbahn 1949 bei Phönix Karlsruhe. Später fusionierte Phönix mit dem VfB Mühlburg zum Karlsruher Sportclub. Häfele war an der Geburt des KSC maßgeblich beteiligt. Beim KSC ging es dann sportlich steil aufwärts. Anfang der 50er Jahre führte er den talentierten Sprinter Heinz Fütterer nicht nur zu mehreren deutschen Titeln und Europameisterschaften, sondern auch zum Weltrekord über 100 Meter (10,2 Sekunden). Mit der Staffel des KSC gewann Häfele mehrere deutsche Meisterschaften. Das KSC-Quartett mit Knörzer, Kaufmann, Fütterer und Meier lief deutschen 4x100-Meter-Rekord. Mit Edmund Burg hatte Häfele einen weiteren Weltklasse-sprinter unter seinen Fittichen, auch Manfred Germar holte sich in Karlsruhe Know-how in der Häfele-Sprintschule.*

*Dann kam das Jahr 1960. Es sollte mit zwei olympischen Goldmedaillen der Höhepunkt in der Trainerlaufbahn Häfeles werden. Sein Schützling*



*Helmut Häfele 1962*



*Die 4x100-m-Gold-Staffel 1960 in Rom: Cullmann, Hary, Mahlendorf und Lauer*

*Armin Hary gewann in Rom als bislang einziger Deutscher ein 100-Meter-Finale bei Olympia und auch die 4x100-Meter-Staffel mit Cullmann, Hary, Mahlendorf und Lauer wurde Olympiasieger.*

*Goldene Zeiten erlebte Häfele aber nicht nur als Trainer, sondern auch als Organisator internationaler Meetings. Unvergessen ist das Weltklasse-meeting 1955 im Karlsruher Wildparkstadion. 35.000 Zuschauer jubeln dem Ausnahmeläufer Emil Zatopek zu, das Foto von der Ehrenrunde ging um die Welt. Der damals selbstständige Friseurmeister Häfele hatte in den Folgejahren noch weitere Weltklassethleten nach Karlsruhe geholt. Für seine Verdienste wurde Helmut Häfele vielfach vom Deutschen und dem Amerikanischen Leichtathletik-Verband und dem Land Baden-Württemberg ausgezeichnet.*

*Anfang der 70er Jahre wechselte Häfele beruflich zum Südwestfunk und zog von Karlsruhe in die Baden-Badener Gegend. Fortan trainierte er die Sportler von LuK Steinbach/Bühl. Anfang der 90er Jahre wechselte Häfele dann als Sprinttrainer zum SCL-Heel Baden-Baden. Hier führte er zahlreiche junge Talente wie Tim Assenheimer und Andreas Vieweger zu herausragenden Leistungen. Bis zuletzt trainierte Häfele ein Team von sieben SCL-Sportlern und stand drei- bis viermal wöchentlich, assistiert von Ehe-*

*frau Traudel, auf der Bahn im Aumattstadion und blies mit seiner Pfeife zum Start.*

Nicht zu vergessen: auch seine Frau Traudel führte er zu nationalen und internationalen Erfolgen. Sie beendete ihre Karriere 1983 mit der Goldmedaille über 200 m bei den Europäischen Senioren-Bestenkämpfen in Straßburg.

*Mit Helmut Häfele verstarb am 15. April 2007 einer der erfolgreichsten Leichtathletik-Trainer Deutschlands im Alter von 82 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit.*

„Er war ein Mensch und Trainer, der uns allen immer ein Vorbild sein wird. Seine menschliche Wärme, seine Sachkunde und seine Kompetenz, junge Sportler zu führen und sie zur Hochleistung zu motivieren, waren einmalig“, würdigte SCL-Vorstand Bernd Hefter den Verstorbenen.

Quelle: *Kursiv* gedruckte Passagen übernommen aus dem Nachruf des SCL-Heel Baden-Baden vom April 2007